

# VON LADY GAGA BIS ZUR HEILPÄDA- GOGIK

**Kleine Kinder sind spontan und voller Energie. Damit muss Daniel Djakovic umgehen können. Doch genau das macht die Arbeit des Kindergärtners spannend: «Ich liebe die Abwechslung und die Herausforderung.»**

Ein Mädchen hat sich mit allem möglichen Firlefanz verkleidet und erklärt: «Ich bin Lady Gaga.» Eine andere Fünfjährige ist nicht ganz einverstanden: «Nein, du bist eine Tussi.» Dazu hört man **FRÖHLICHEN GESANG**: Ein Junge gibt einen Popsong zum Besten – mit Lauten, die erstaunlich nah an den richtigen englischen Wörtern sind. Diese kleinen Wirbelwinde muss Daniel Djakovic **FORDERN UND FÖRDERN**, sich entfalten lassen. Und er darf in all dem Trubel jene Kinder nicht vergessen, die still und gedankenversunken malen oder mit ihrer Holzseisenbahn spielen. «Diese aufgestellte und lustige Stimmung ist eine der schönsten Seiten meiner Arbeit», erklärt Daniel. Doch es gibt auch ernste Seiten in seinem Beruf: «Den Unterricht **VORBEREITEN UND ANALYSIEREN**, die Elternarbeit, die Zusammenarbeit mit den Heilpädagoginnen: Das sind grosse Herausforderungen. Es ist nicht immer einfach, Eltern mitzuteilen, dass ihr Kind eine Schwäche hat, an der gearbeitet werden müsste. Zum Glück waren bis jetzt die allermeisten Eltern einverstanden mit meinen Beobachtungen und froh um die heilpädagogischen Massnahmen.» Die Reaktionen von Daniels Umfeld auf seinen Beruf sind immer positiv. «Meine Kollegen und auch Leute, die ich neu kennenlerne, finden es super, was ich mache. Und auch meine Berufskolleginnen und die Eltern sind **SEHR OFFEN**.

Manchmal höre ich sogar, es sei gut, wenn ein Mann am frauendominierten Unterricht für kleine Kinder beteiligt ist.» Daniel schätzt die Freiheit, mit der er die Arbeiten ausserhalb des Unterrichts erledigen kann. Andererseits: «Die Kinder vergisst du nicht einfach in deiner Freizeit. Eine neue **UNTERRICHTS-IDEE** oder eine kleine Fördermassnahme für ein einzelnes Kind können mir jederzeit in den Sinn kommen».

*Die korrekte Berufsbezeichnung für Kindergärtner/innen lautet «Lehrer/in für die Vorschulstufe». Mehr dazu unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch).*

*Von oben nach unten  
Egal ob beim Spiel ...*

*... oder bei der individuellen  
Förderung: Daniel ist während  
des Unterrichts ständig  
gefordert.*

Bilder: Peter Kraft



Bilder: Peter Kraft



# TONNENSCHWERE BOHRMASCHINEN UND GARTENZWERGE

**Simona Luzi führt eine Gerüstebau- und Erdbohrungsfirma. Ob im Büro oder auf den Baustellen: Sie gibt gestandenen Männern den Tarif durch. Simonas Tage sind lang und hektisch, aber sie darf Ruhe und Übersicht nie verlieren.**

Rocky V – das ist der Name einer Bohrmaschine von Simona Luzis Firma. Sie ist schwer wie ein Wal, gegen zehn Meter hoch und bohrt ein etwa hundert Meter tiefes Loch für eine Erdwärmesonde. Gleichzeitig wäscht sie mit einer speziellen Flüssigkeit das Kies aus dem Bohrloch. Es ist **EINE LAUTE, DRECKIGE ANGELEGENHEIT**. Mittendrin steht Simona, kontrolliert die Baustelle, befragt einen stämmigen Bauarbeiter nach dem Fortschritt der Bohrungen und gibt Anweisungen, wie er nun weiter vorgehen soll. Die junge Technikerin Bauführung HF ist Geschäftsführerin des Familienunternehmens. Sie führt etwa 50 Mitarbeitende. «Für mich war es schon als Kind normal, auf den Baustellen meines Vaters zu arbeiten – und wenn es nur darum ging, Dreck von den Tafeln zu kratzen», erzählt Simona. Später absolvierte sie eine Lehre als Zeichnerin (Fachrichtung Architektur). Doch **DAS BAUFIEBER** liess sie nie ganz los. Mit dem Ziel, ins Familienunternehmen einzusteigen, holte sie die Berufsmaturität nach, machte ein Praktikum als Bauführerin und schloss an der Bauschule Aarau die Ausbildung zur Technikerin Bauführung HF ab. Simonas Arbeitstag beginnt um fünf Uhr in der Früh. Auf dem Programm stehen ein Morgenrapport mit den Bauführern, die Vorbereitung des Materi-

als und die Verteilung der Arbeiten. Ab sieben Uhr ist Simona auch **IM BÜRO** anzutreffen, wo sie mit Offerten, Rechnungen und Personalfragen beschäftigt ist. Genauso viel Zeit braucht sie aber für die **BAUSTELLENBESUCHE**. «Ich gebe Arbeitsanweisungen und löse Probleme. Wenn zum Beispiel eine Baugruppe andere Gerüstelemente braucht als geplant, organisiere ich das. Und natürlich schaue ich mir eine Baustelle ganz genau an und vermesse sie, bevor wir mit den Arbeiten beginnen.» Und bei so einer Vermessung zeigen sich die alltäglichen Schwierigkeiten, mit denen Simona kämpft. Die Frau, an deren Haus das Gerüst montiert werden soll, stürmt heraus und erklärt aufgeregt, dass ihre Gartenzwergsammlung samt Plastikpilz auf keinen Fall verschoben werden darf. Simona nimmt's locker: «Das bedeutet für uns halt, dass wir das Gerüst irgendwie **UM DIE ZWERGE HERUMBauen** müssen.» Auf der nächsten Baustelle erreicht Simona ein Anruf von der Polizei: Einer ihrer Fahrer ist ohne Führerausweis erwischt worden. Weil ihm privat schon einmal dasselbe passiert ist, ist er jetzt auf unbestimmte Zeit **AUF DEM POLIZEIPOSTEN**. Doch statt sich zu ärgern, ruft Simona das Sekretariat an: «Sucht in den Personalakten jemanden mit passendem Führerschein», sagt sie. Kurz darauf ist das gestrandete Baufahrzeug wieder unterwegs. «Ich weiss nie, was als nächstes kommt. Langeweile gibt es nicht, und das macht **DIE LANGEN ARBEITSTAGE**, die manchmal 14 Stunden dauern, erträglich.»